

388.785 (Stand 25.05.)
HABEN SCHON UNTERSCHRIEBEN

Wir sammeln bis Ende Juni
Die Petition richtet sich an die belg. Atomaufsichtsbehörde (FANC). Ihr Urteil ist maßgeblich für die Politik. Anfang Juli soll die Übergabe in Brüssel erfolgen. Jede Woche erfahren Sie hier den Zwischenstand. Wir fordern Sicherheit für Millionen Menschen.

MACHEN SIE MIT!
PETITION JETZT UNTERSCHREIBEN

Mit dem Smartphone:
QR-Code scannen und online unterschreiben.



Im Internet: www.3rosen.eu

Auf Papierlisten: Von Hand können Sie im ganzen Rheinland unterschreiben bei den Filialen zweier Geschäfte mit Stammsitz in Aachen:

- **Mayersche Buchhandlung** Bergheim, Düsseldorf, Eschweiler, Frechen, Gummersbach, Kerpen, Köln (Neumarkt, Nippes, Sülz), Mönchengladbach, Neuss, Pulheim, Rheydt.
- **Intersport Drucks**, Eschweiler, Frechen, Kerpen, Niederzier, Würselen.

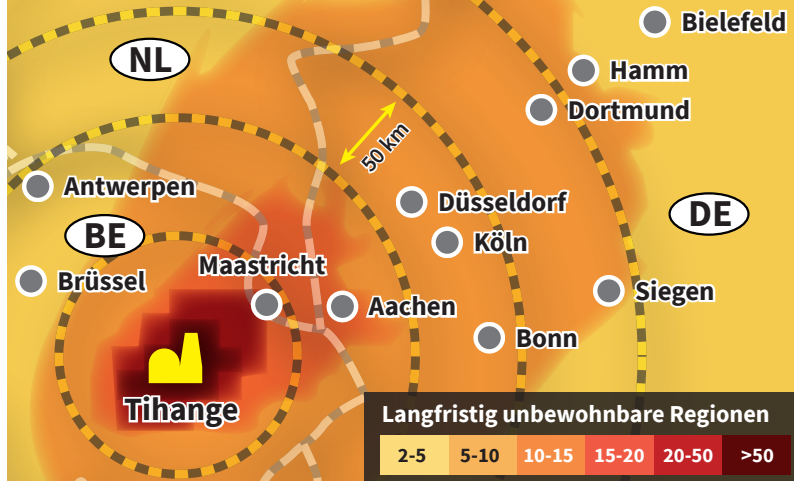
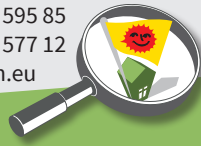
Weitere Orte auf unserer Website.

INITIATIVE
3 Rosen e.V.

Seit 2009 aktiv für die Energiewende, betreuen wir seit 2015 die Petition gegen die Rissreaktoren und nun den Endspurt der Sammlung. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Abzugsfähig spenden an:
IBAN: DE89 3905 0000 1072 8942 54
bei der Sparkasse Aachen

Initiative 3 Rosen e.V.
Drei-Rosen-Straße 30 / 52066 Aachen
Fon: +49 (0) 241 - 595 85
Fax: +49 (0) 241 - 577 12
Mail: post@3rosen.eu



Quelle: IRS, Universität für Bodenkultur, Wien, 2016
Grafik: ZVA/Hans-Gerd Claßen

Wetterbedingte Wahrscheinlichkeit in %
Kontamination des Bodens: über 1480 kBq/m² Cäsium 137

THERMISCHER SCHOCK

Das größte Problem alternder Reaktoren ist die thermomechanische Ermüdung und die zunehmende Versprödung des Stahls durch die hohe Neutronenstrahlung.

Tests am Kernforschungszentrum in Mol zeigten, dass mit Rissen vorbelasteter Stahl schneller seine Elastizität verliert als intaktes Material. Dieses „unerwartete Resultat“ führte 2014 zur außerplanmäßigen Abschaltung und 18 Monaten Stillstand der Kraftwerke.

Spätere Experimente zeigten für den Betreiber günstigere Ergebnisse, die er dann als Basis für die Berechnung der Betriebssicherheit verwendete. Dass dies von der Atomaufsicht Ende 2015 akzeptiert wurde, kann nicht wirklich beruhigen.

Denn: Die Simulationen zur Stabilität der Reaktorhülle werden als Betriebsgeheimnis des Betreibers behandelt und sind der kritischen Prüfung nicht zugänglich.

Vorgeheiztes Kühlwasser?

Der kritischste Betriebszustand eines AKW ist der Fall, wenn die Notkühlung eine Überhitzung verhindern soll. Wenn dabei, wie üblich, 10 °C kaltes Wasser in den heißen Reaktor eingespeist würde, droht dem spröden Material ein „thermischer Schock“. Deshalb wurde seitens der FANC angeordnet, dass das Wasser auf 45°C vorgeheizt werden muss. Dies ist nahe am Limit. Ab 50°C wäre das Wasser zu warm, um ausreichend kühlen zu können.

BELGISCHES ROULETTE

Diesmal sieht unsere Titelgrafik mit der Falloutwolke etwas anders aus. Aus der gleichen Wiener Studie wird nun angezeigt, welche Regionen im Falle einer Havarie von Tihange evakuiert werden müssten (Jahresdosis über 20 mSv). Auch hier bestimmt die wetterbedingte Wahrscheinlichkeit die Höhe des Risikos. Man spielt wieder belg. Roulette mit uns: Eine Patrone in einen Trommelrevolver mit 8 Schuss. Beim Abdrücken besteht eine Wahrscheinlichkeit von 1/8= 12,5%, dass es knallt. Genau diese Chance zu den Verlierern zu gehören, betrifft das Verbreitungsgebiet dieser Zeitung. In Limburg, Ostbelgien und weiten Teilen der Wallonie sind sogar zwei und mehr Patronen in der Trommel.

AUF NACH LINGEN!

Ein Schlüssel zum Abschalten der belgischen Hochrisiko-Reaktoren liegt bei der neue Bundesumweltministerin Svenja Schulze. Sie kann entscheiden, ob weiterhin Brennelemente nach Tihange und Doel exportiert werden. Hierfür muss sie den Druck der Öffentlichkeit spüren. Deshalb rufen wir nochmals auf: Kommt am Sa, 09.06. nach Lingen. Aus Aachen werden Busse fahren (Abf. 9.00 h vorm Hbf.)

Infos unter: → www.lingen-demo.de

